



CIPRA

**Zukunft in den Alpen
Avenir dans les Alpes
Futuro nelle Alpi
Prihodnost v Alpah
Future in the Alps**

Regionale Kooperationen im Alpenraum – Erfahrungen
aus dem CIPRA Wissenstransferprojekt „Zukunft in
den Alpen“

Dr. Johannes Heeb
CIPRA International

Projekt „Zukunft in den Alpen“

Wie können Entwicklungspotentiale und Handlungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung der Alpen genutzt werden?



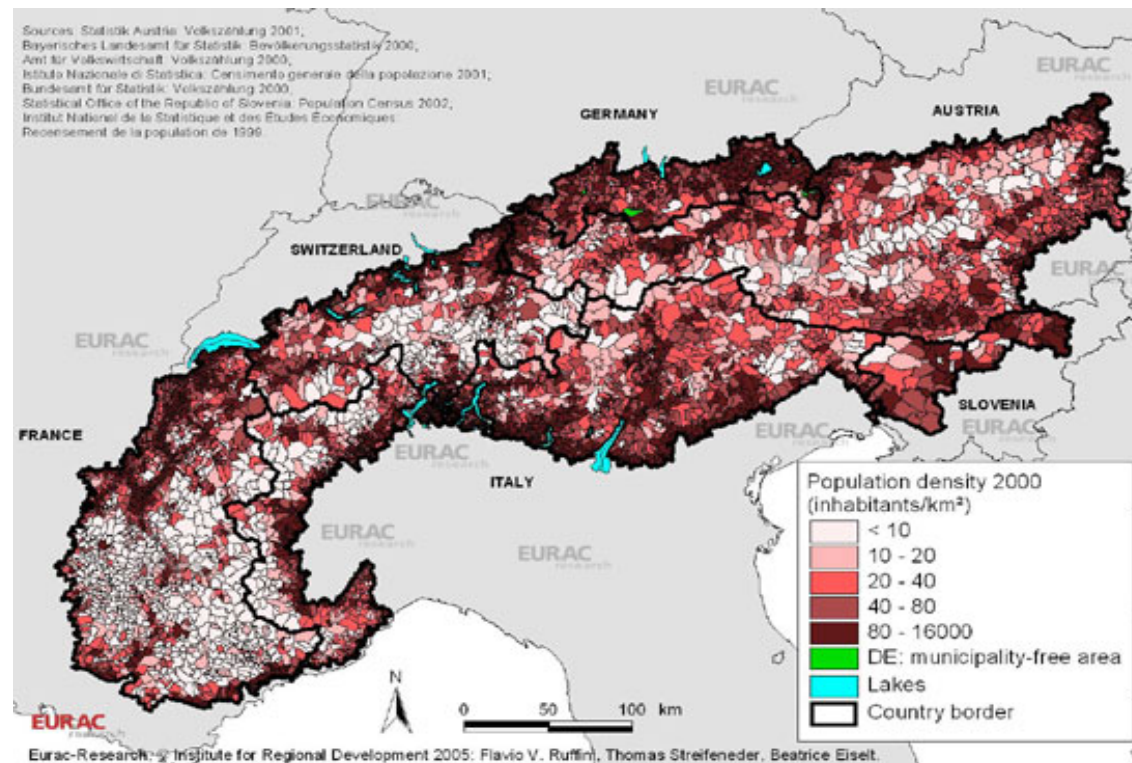
Themen

- 1 Regionale Wertschöpfung
- 2 Soziale Handlungsfähigkeit
- 3 Schutzgebiete
- 4 Freizeit, Tourismus und Pendlerverkehr
- 5 Neue Formen der Entscheidungsfindung
- 6 Auswirkungen und Weiterentwicklung von Politiken und Instrumenten

Downloads: www.cipra.org/zukunft

Alpenweiter Fokus

Analyse von
über 100
“Best
practice”
Projekten.



Erfolgsgeschichten




Aufblühen im Wohlfühlduft

pfronten
 Allgäu · Bayerische Alpen

Ab ins Heu ...

- 7 Übernachtungen inkl. Frühstücksbuffet
- 5 Ganzkörper-Bergwiesenheuwickel
- 5 Magnetische Energie Massagen
- 1 Heuschnaps

€ 335,- (pro Person)

Art. Typisch - Bergwelt



Buchungen unter: Tel. 08363/698-88 . Fax 698-66 . info@pfronten.de . www.pfronten.de
 Höhenluftkurort und Wintersportplatz Pfronten im Allgäu, Pfronten Tourismus, Vilstalstraße 2, 87459 Pfronten



Erfolgsgeschichten

Polo Poschiavo

IT und e-learning für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen



Erfolgsgeschichten

Logarska Dolina

Lokale
Schlüsselakteure
gründen Firma für
die Entwicklung
eines
Landschafts-
parks



Zentrale Aussagen des Projekts Zukunft in den Alpen

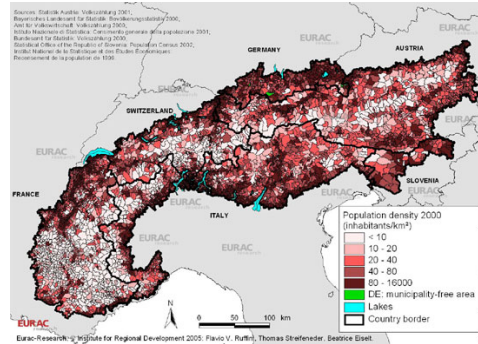
1. Regionale Entwicklungspotentiale identifizieren

- Gemeinsames System- und Handlungsverständnis
- Analyse zukünftiger Entwicklungstendenzen
- Langzeitplanung



Wie Entwicklung stattfindet

Gemeinsames
 Problem und
 Handlungs-
 verständnis



**Gemeinsames
 Systemverständnis**

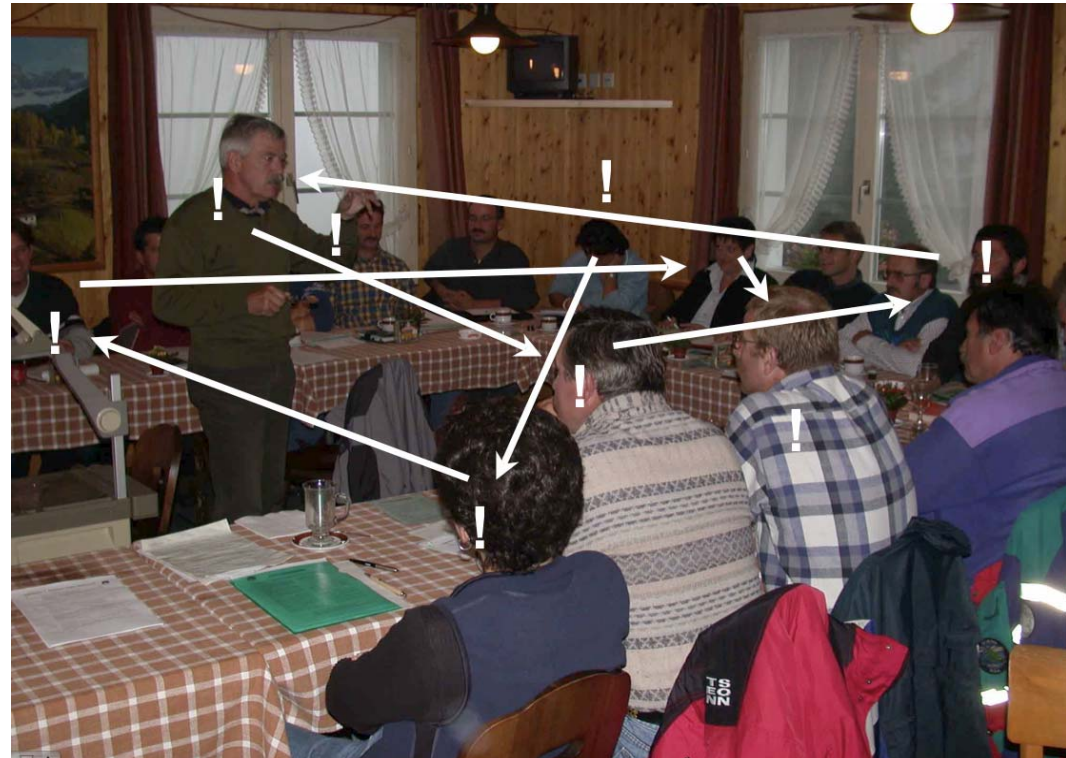
**Gemeinsames
 Planen und
 Umsetzen**

**Gemeinsame
 Erfolgskontrolle**

Zentrale Aussagen des Projekts Zukunft in den Alpen

2. Vom Einzelkämpfern zur Kooperationen

- Zusammenarbeit auf regionaler, überregionaler bis internationaler Ebene
- Netzwerke und Kooperationen
- Akteurplattformen



Zentrale Aussagen des Projekts Zukunft in den Alpen

3. Nachhaltige Entwicklung “Stattfinden lassen”

- Integration regionaler, nationaler und globaler Ansprüche
- Erhaltung endogener Ressourcen



Zentrale Aussagen des Projekts Zukunft in den Alpen

4. Lokal handeln global denken

Alpine Regionen hängen ökonomisch und politische von Urbanen Regionen ab ...

... tendieren aber zur konservativ - innenorientiertem Verhalten.

→ Alpine Akteure müssen ein “weltoffenes Verhalten“ entwickeln, welches auf ihren eigenen endogenen Ressourcen basiert.



Thema 1

Regionale Wertschöpfung

Frage:

Wie können endogene Potenziale zur Schaffung von Produkt- und Dienstleistungsketten mit hoher regionaler Wertschöpfung erfolgreich genutzt werden?









Herausforderungen an Entwicklungsprozesse in den Alpen

- Zunehmende Zahl von Entwicklungspartnern / Verhandlungspartnern
- Steigende Komplexität des Handlungssystems
- Steigende Komplexität des Kontextes
- Steigender Informationsbedarf
- Steigender Koordinationsbedarf

Was Entwicklungsprozesse in den Alpen erschweren

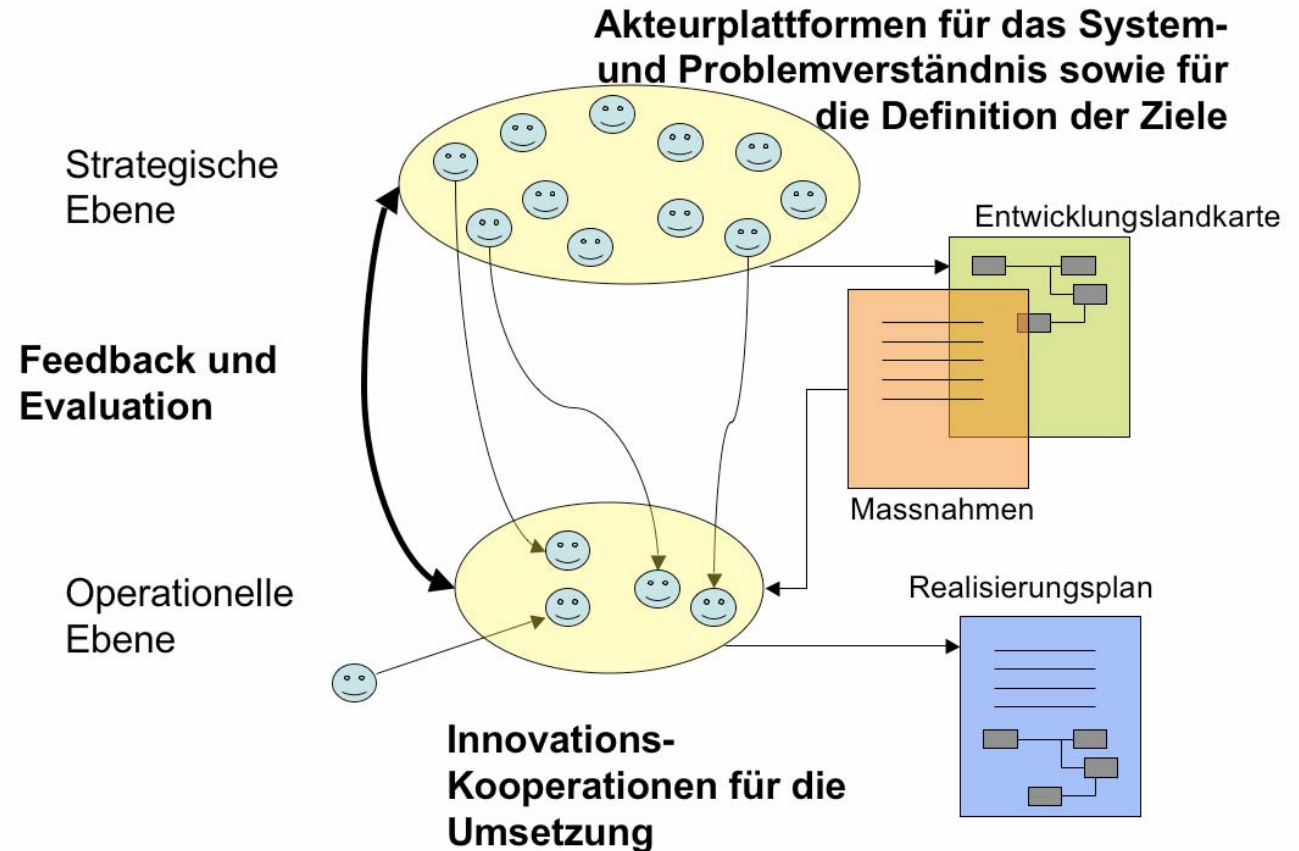
- Sektorales Denken
- Verständnisbarrieren durch unterschiedliche Wahrnehmungen und Werte
- Unterschiedliche Nutzungsinteressen
- Furcht vor Nachteilen und Einschnidungen der eigenen Interessen
- Unsicherheiten gegenüber Auswirkungen von Veränderungen
- Fehlende Plattformen für die Zusammenarbeit
- Fehlende Prozesskontrolle

Was Entwicklungsprozesse in den Alpen brauchen

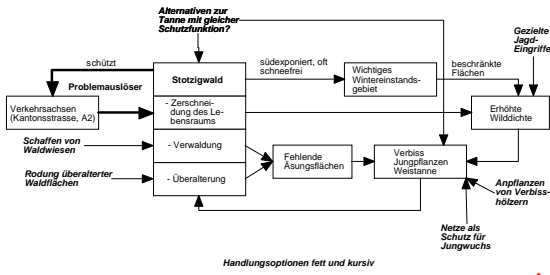
- Regionale „Entwicklungsfähigkeiten“
- Netzwerk- und Kooperationsstrukturen
- Regionales Wissensmanagement
- Individuelle, organisationelle und interorganisationelle Lernprozesse
- Unterstützende Rahmenbedingungen

Institutionen verbinden Akteure und Entwicklung

“Selbst-organisation der Akteure”

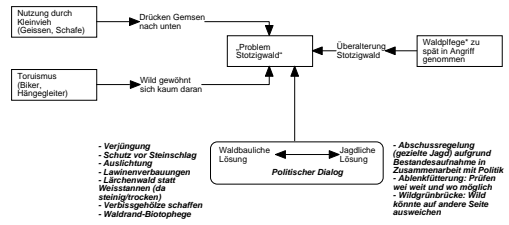


„Lebensraum und Wildbestand“ (nach A. Herger, 2. April 2002)



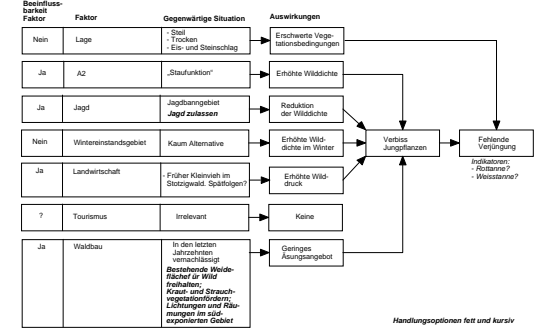
Handlungsoptionen fett und kursiv

„Miteinander zur Lösung“ (nach M. Baumann, 2. April 2002)



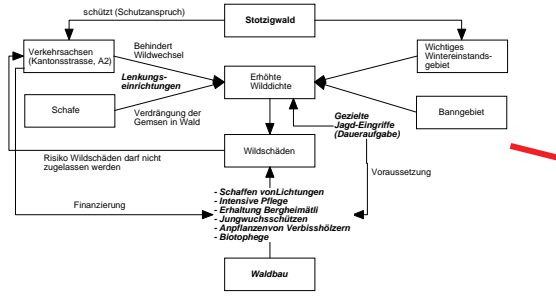
Handlungsoptionen fett und kursiv

„Beziehunggefüge“ (nach M. Tschopp, 2. April 2002)



Handlungsoptionen fett und kursiv

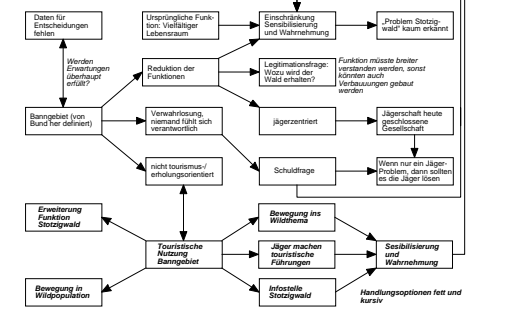
„Wie ist der Teufelskreis zu lösen?“ (nach G. Gerig, 5. April 2002)



Handlungsoptionen fett und kursiv

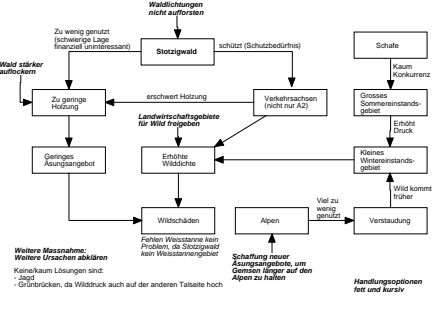


„Erweiterter Lebensraum“ (nach B. Epp, 9. April 2002)



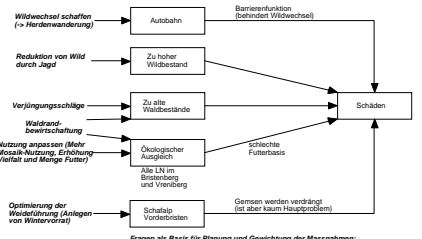
Handlungsoptionen fett und kursiv

„Nutzungsänderungen“ (nach T. Walker, 5. April 2002)



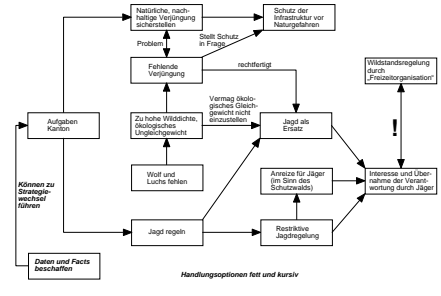
Handlungsoptionen fett und kursiv

„Versachlichen und Gewichten“ (nach P. Tresoldi, 16. April 2002)



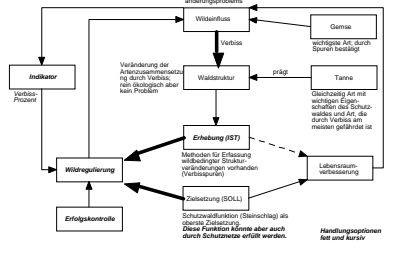
Handlungsoptionen fett und kursiv

„Freizeitorganisation erfüllt Staatsaufgabe“ (nach M. Klay, 12. April 2002)



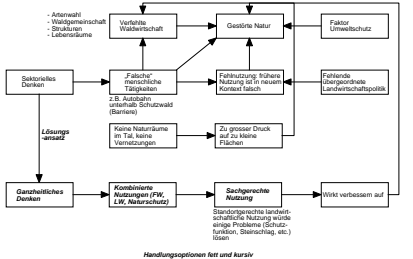
Handlungsoptionen fett und kursiv

„Steuerung und Erfassung Wildeneinfluss möglich“ (nach O. Odermatt, 16. April 2002)



Handlungsoptionen fett und kursiv

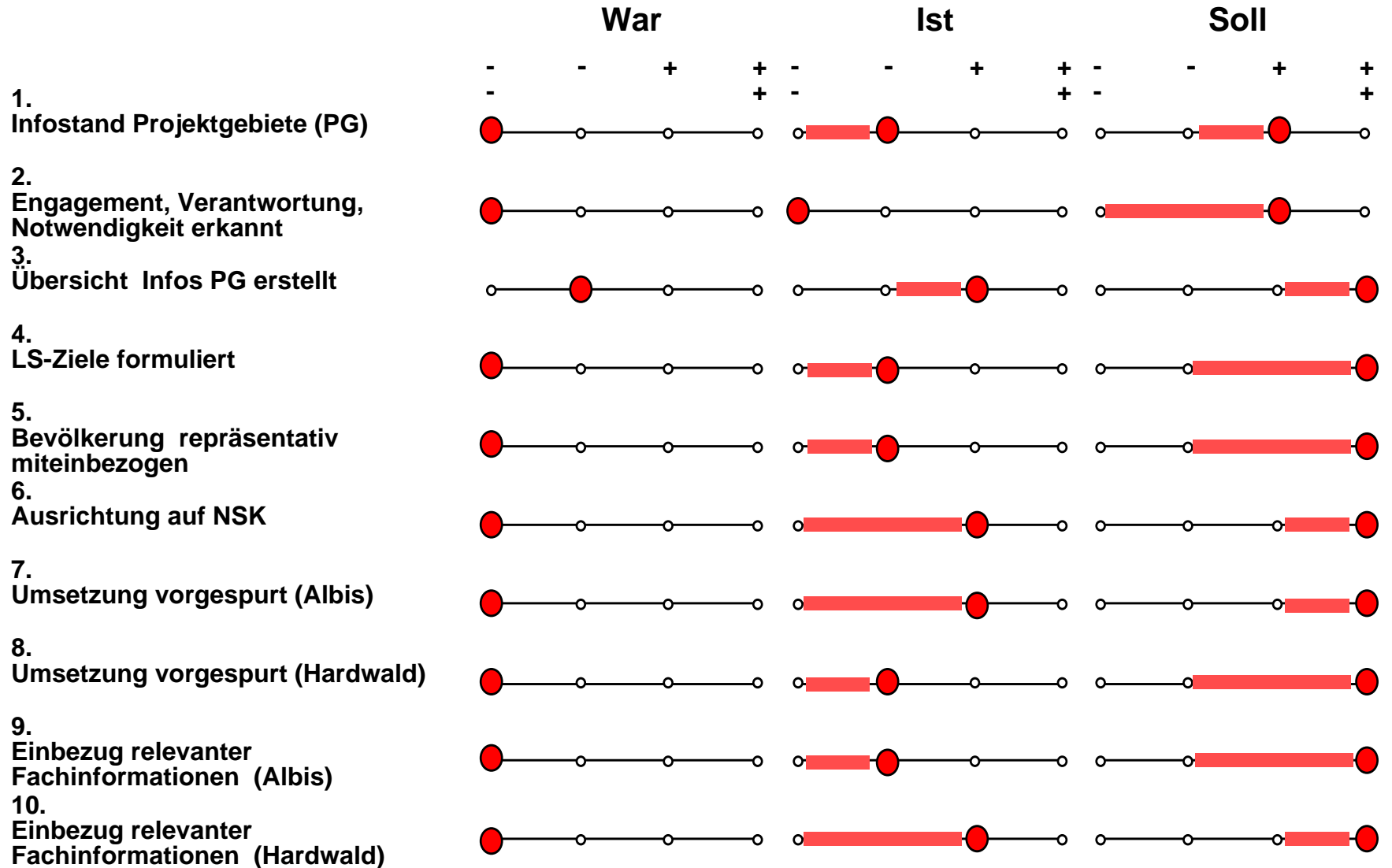
„Mensch und Natur“ (nach G. Eich, 12. April 2002)



Handlungsoptionen fett und kursiv

Bewertungskriterien

Erfolgsbewertung



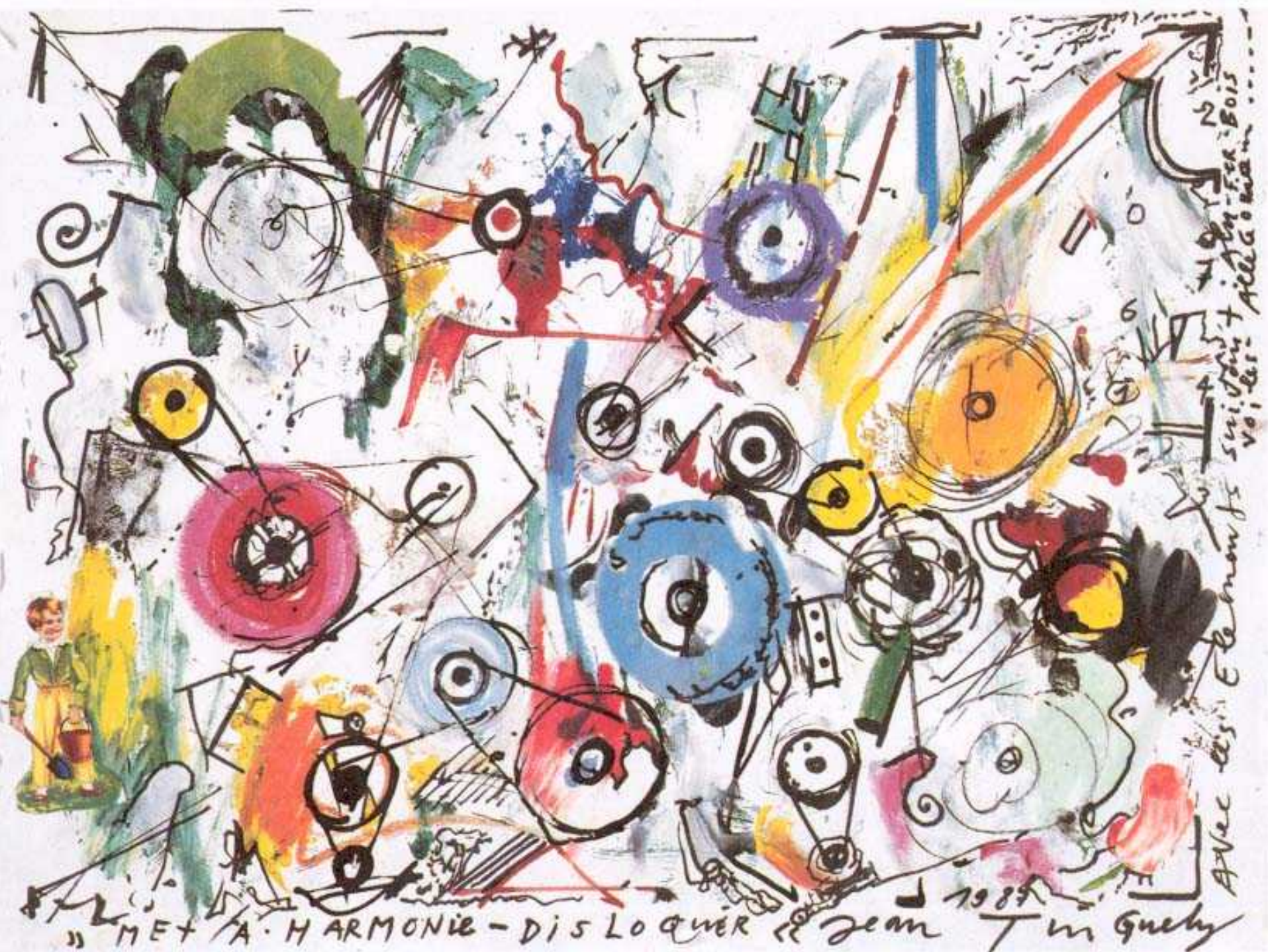
Bewertungsskala: □ : nicht erfüllt - : nur teilweise erfüllt + : weitgehend erfüllt + : vollständig erfüllt

Entwicklungskapazität schaffen

Alpine Akteure müssen Handlungsoptionen kennen und nutzen können.

→ Master-Kurs für nachhaltige Alpine Entwicklung





« MET A. HARMONIE - DIS LO QUER » Jean Tinguely 1985

Avec les Elements
suivant + alléger
Voilà
2015



CIPRA

Zukunft in den Alpen
Avenir dans les Alpes
Futuro nelle Alpi
Prihodnost v Alpah
Future in the Alps

Dr. Johannes Heeb,
CIPRA International

www.cipra.org/zukunft